

# Warum dir Moore nicht egal sein sollten

Moore sind **Alleskönner** und stellen ein einzigartiges Ökosystem dar

Es **schützt** dich vor **Hochwasser** -  
durch die Schwammwirkung des Torfs

Es **erhöht** die **Artenvielfalt** deiner Umwelt -  
Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten

Es **schützt** dein **Klima** -  
Speicherung von Kohlenstoff

Es **säubert** dein **Trinkwasser** -  
filtert Schadstoffe aus dem Wasser



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

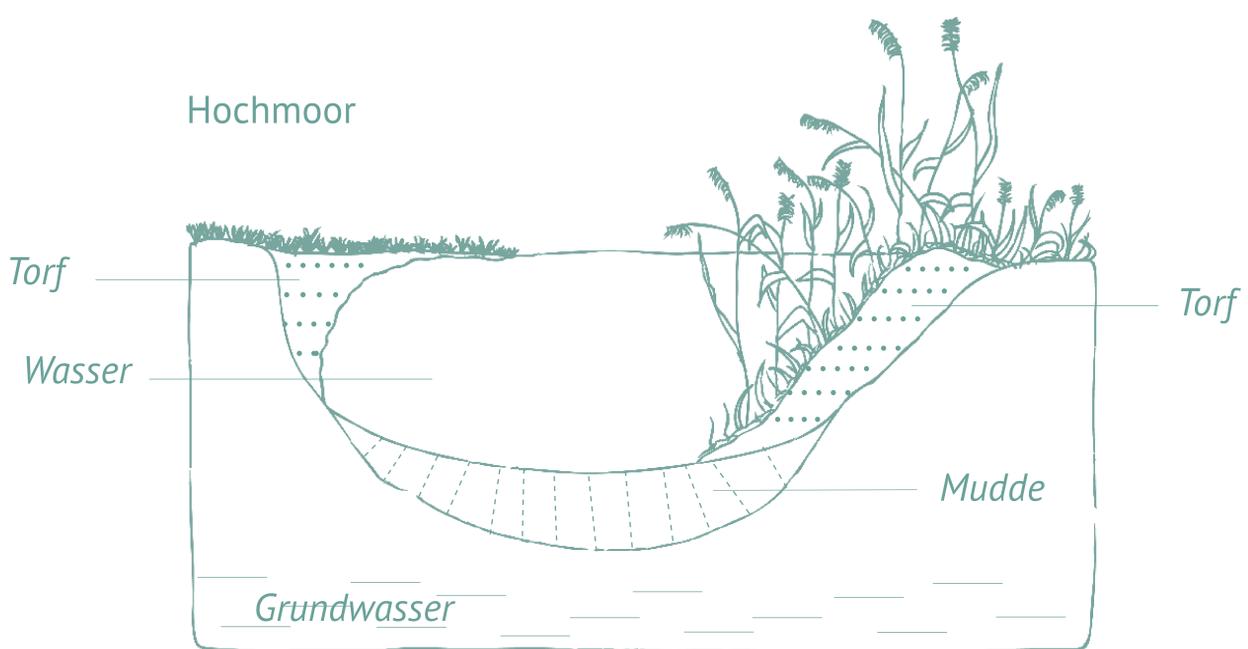
[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)

**Impressum**  
BUNDjugend Brandenburg e.V.  
v.i.S.d.M.: Axel Kruschat  
Konzeption und Text: Ireen Werner  
Foto: Tilo Geisel  
Illustration: Juliane Nickel  
Satz und Gestaltung: Kirsten Selina Baumann  
([www.intune-webdesign.de](http://www.intune-webdesign.de))  
© Alle Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt  
Nachdruck oder sonstige Verwertung nur mit schriftlicher  
Genehmigung des BUNDjugend e.V.

# Was ist ein Moor?

## Intakte Moore haben folgende Merkmale:

- ✿ Moore haben einen hohen Grundwasserspiegel, d. h. der Boden ist immer feucht.
- ✿ Es bildet sich Torf aus unvollständig zersetzten Pflanzen. Dieser Prozess dauert Jahrhunderte: 1 m Torfschicht entsteht in etwa 1000 Jahren!
- ✿ Beherbergen typische Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. den Moorfrosch, Wollgras oder Torfmoose.



## Unterschiedliche Arten von Mooren

- ✿ Hochmoore: Versorgung mit Wasser und Nährstoffen erfolgt ausschließlich aus Niederschlägen und aus der Luft. Dies führt zu nährstoffarmen, sauren Böden. Spezielle Pflanzen- und Tierarten haben sich an diese extremen Bedingungen angepasst, wie z. B. Wollgras und Torfmoose.
- ✿ Niedermoore: Sie sind mit dem Grundwasser verbunden, wodurch sie nährstoffreicher als Hochmoore sind. Es befinden sich unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten in diesem Moor. Die Artenvielfalt ist im Vergleich zum Hochmoor höher.
- ✿ Es sind auch alle Übergangsformen zwischen den Moortypen möglich.



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)

**Impressum**  
BUNDjugend Brandenburg e.V.  
v.i.S.d.M.: Axel Kruschat  
Konzeption und Text: Ireen Werner  
Foto: Christina Hanck  
Illustration: Kirsten Selina Baumann, Juliane Nickel  
Satz und Gestaltung: Kirsten Selina Baumann  
([www.intune-webdesign.de](http://www.intune-webdesign.de))  
© Alle Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt  
Nachdruck oder sonstige Verwertung nur mit schriftlicher  
Genehmigung des BUNDjugend e.V.

## Wer lebt im Moor

Ein Moor ist relativ artenarm, durch Beherbergung seltener Arten erhöht dieser Lebensraum die Artenvielfalt weltweit. Vor allem Amphibien und Insekten sind hier heimisch. Ohne diesen Lebensraum würden diese spezialisierten Tier- und Pflanzenarten aussterben.

Das Moorfroschmännchen wechselt in der Paarungszeit seine Farbe von braun zu blau. Vermutlich begünstigt dies bei der Vielzahl an Fröschen eine schnelle Partnerfindung und beugt dadurch Verwechslungen der Geschlechter vor.



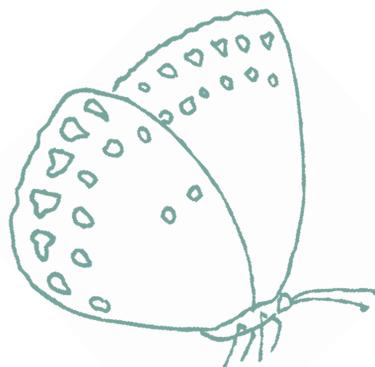
Es leben Eidechsen im Moor, aber auch einige Schmetterlings- und Libellenarten, wie auch die Ringelnatter fühlen sich hier wohl.



Der Sonnentau ist eine fleischfressende Pflanze. Sie kann mit ihren klebrigen Blättern Insekten fangen. Dank diesen zusätzlichen Nährstoffen, kann der Sonnentau auch auf dem nährstoffarmen Boden im Moor wachsen.



Das Torfmoos ist für die Torfbildung wichtig. Dieses Moos hat keine Wurzeln und wächst stetig nach oben. Der untere Teil der Pflanze stirbt ab und bildet so Material für den Torf.



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

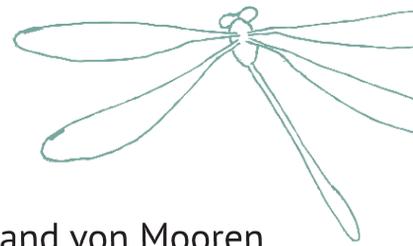
[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)

**Impressum**  
BUNDjugend Brandenburg e.V.  
v.i.S.d.M.: Axel Kruschat  
Konzeption und Text: Ireen Werner  
Foto: Tilo Geisel, Steffen Bohl, Jutta Wegener,  
Sascha Thiele (von oben nach unten)  
Illustration: Kirsten Selina Baumann  
Satz und Gestaltung: Kirsten Selina Baumann  
([www.intune-webdesign.de](http://www.intune-webdesign.de))  
© Alle Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt  
Nachdruck oder sonstige Verwertung nur mit schriftlicher  
Genehmigung des BUNDjugend e.V.

# Zustand und Klimaeinfluss

## Moore weltweit

3 % der Erdoberfläche sind Moore. In den Moorböden wird 1/3 des gesamten Kohlenstoffs der Landfläche gespeichert, das entspricht etwa doppelt so viel Kohlenstoff, wie in allen Wäldern weltweit. Viele Moore sind jedoch in den letzten Jahrhunderten zerstört worden.

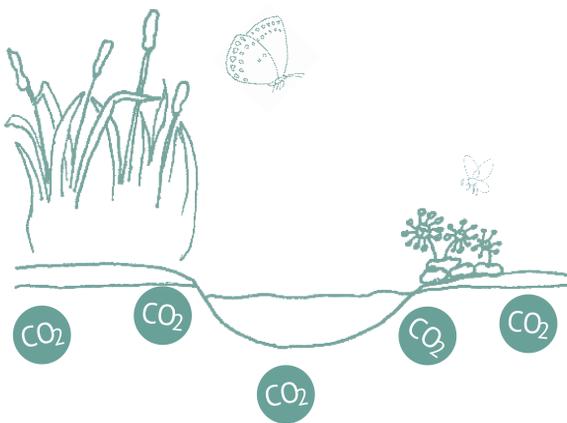


## Zerstörung der Moore in Deutschland

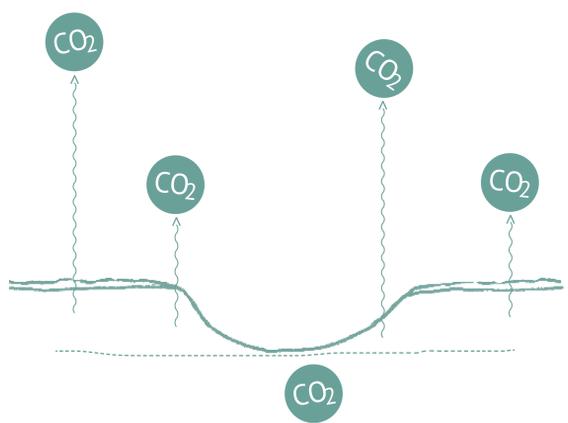
Ursprünglich waren ca. 4 % der gesamten Fläche in Deutschland von Mooren bedeckt, doch etwa 95 % der Moore wurden mittlerweile zerstört. Torf wurde früher als Brennmaterial zum Heizen verwendet. Heute erfolgt der Torfabbau hauptsächlich, um Pflanzenerde herzustellen.

Im Land Brandenburg bilden nur noch ca. 2 % der Moore Torf. Übertragen heißt das, dass nur 2 von 100 Mooren wirklich „gesund“ und natürlich sind.

### intaktes Moor



### zerstörtes Moor



## Klimaauswirkung der Moorzerstörung

Im natürlichen Zustand sind Moore Kohlenstoffspeicher. Im Gegensatz dazu, stellen sie im ausgetrockneten Zustand eine Treibhausgasquelle dar. Aus diesen gegensätzlichen Eigenschaften ist ein gesundes Moor ein wichtiges Biotop, um gegen den Klimawandel vorzugehen. Weltweit sind rund 5 % der freigesetzten Treibhausgase auf entwässerte Moore zurückzuführen.



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)

**Impressum**  
BUNDjugend Brandenburg e.V.  
vi.S.d.M.: Axel Kruschat  
Konzeption und Text: Ireen Werner  
Foto: bernswaelz pixabay  
Illustration: Kirsten Selina Baumann  
Satz und Gestaltung: Kirsten Selina Baumann  
([www.intune-webdesign.de](http://www.intune-webdesign.de))  
© Alle Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt  
Nachdruck oder sonstige Verwertung nur mit schriftlicher  
Genehmigung des BUNDjugend e.V.

# Im Alltag Moore schützen



## Torffrei gärtnern

Im Topf, auf dem Balkon oder im Garten: In der gekauften Erde, die wir verwenden, steckt meistens Torf und somit ein Stück zerstörtes Moor drin. Dabei sind die Alternativen zahlreich: Torffreie Erde, Holzfasern, Rindenhumus uvm. Oder vielleicht hast du die Möglichkeit, selbst Kompost herzustellen?



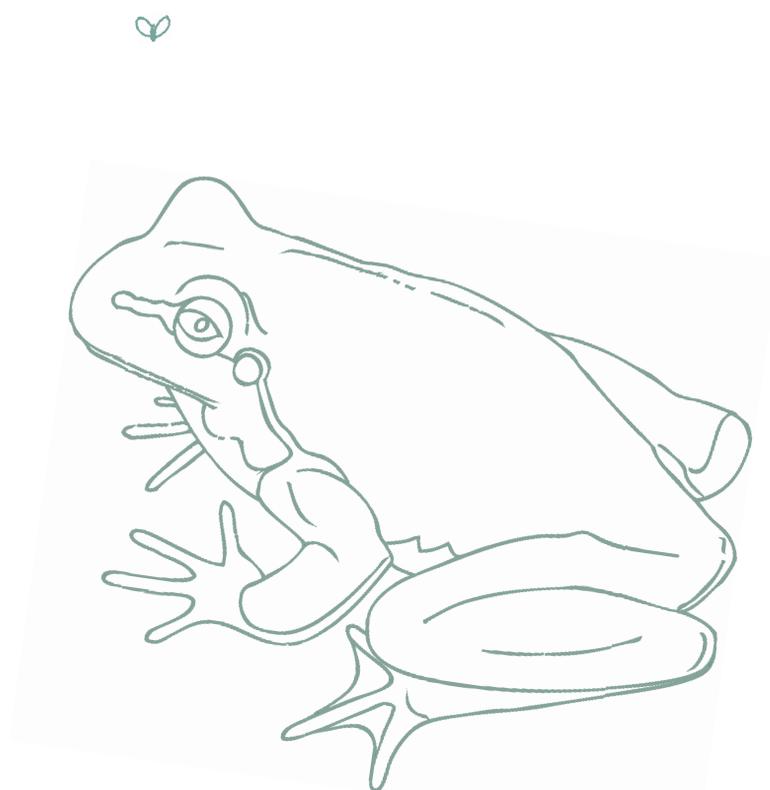
## Umweltverschmutzung vermeiden

Der von Menschen gemachte Müll kann oft nicht von der Natur abgebaut werden oder wird von Tieren verschluckt. Die Moore reagieren besonders sensibel auf jede Art von Verschmutzung. Minimale Veränderungen können sich negativ auf die Lebensbedingungen im Moor auswirken.



## Keine Gifte verwenden

Ob im Garten oder auf dem Feld: Pflanzen- und Insektengifte schränken die Artenvielfalt massiv ein. Wenn Wind und Regen sie weitertragen, landen die Gifte im Wald, auf Wiesen und oft auch im Moor. Die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten werden vergiftet und können sterben.



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)

**Impressum**  
BUNDjugend Brandenburg e.V.  
v.i.S.d.M.: Axel Kruschat  
Konzeption und Text: Ireen Werner  
Foto: Joachim Heide  
Illustration: Juliane Nickel, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
Satz und Gestaltung: Kirsten Selina Baumann  
([www.intune-webdesign.de](http://www.intune-webdesign.de))  
© Alle Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt  
Nachdruck oder sonstige Verwertung nur mit schriftlicher  
Genehmigung des BUNDjugend e.V.